

Gemeinsam in die Pedale treten

Fahrradmuseum Heimbuchenthal: Ein Förderverein soll einen Neubau und die gemeindliche Finanzspritze ermöglichen

HEIMBUCHENTHAL. Gut Ding will Weile haben – und Ruhe: Seit 2010 ist das Heimbuchenthaler Fahrradmuseum »Pedalwelt« obdachlos und der Bau einer Ausstellungshalle, bezuschusst durch die Kommune, im Gespräch. Doch außer einem Streit vor einem Jahr zwischen dem Museumsmacher (der Aussagen zum Zeitplan forderte) und einigen Gemeinderäten (die zur Sparbarkeit mahnten) passierte nichts. Jetzt scheint der Ärger verrauch zu sein und eine Lösung in Sicht.

Gründungsversammlung am 16. Mai

Vielleicht in diesem Herbst, so Bürgermeister Rüdiger Stenger, könne man mit dem Bau einer einfachen Holzhalle für das Fahrradmuseum beginnen. Eine gemeindliche Finanzspritze über 50000 Euro sei ja bereits im diesjährigen Haushalt vorgesehen. Um sich für dieses Projekt des »breiten Rückhalts in der Bevölkerung« zu versichern, wie es Stenger formuliert, soll aber zuerst ein Förderverein ins Leben gerufen werden. Die Gründungsversammlung ist am 16. Mai im Gasthof »Zur Linde«.

Der Mitgliedsbeitrag soll bei einem Euro pro Monat liegen. Nach Angaben von Museumsinitiator Ulrich Teige gibt es schon 35 Beitrittszusagen, unter anderem vom Motorsportclub, von mehreren Gemeinderäten sowie von Bürgermeister Stenger.

Der erklärt, er werde selbst Mitglied und wolle ausdrücklich für den Verein werben. Möglichst viele Leute sollten beim Bau und Betrieb des Fahrradmuseums mit anpacken und sozusagen gemeinsam in die Pedale treten. Je mehr, desto leichter falle es dem Gemeinderat, öffentliche Gelder freizugeben: Die bisherigen Museumsmacher seien schließlich Privatpersonen, die könne man nicht so einfach bezuschussen. Es lohne sich aber, sich für das Museum zu engagieren: Bei zuletzt 2000 Besuchern pro Jahr sei es ein guter Werbeträger für den Touristenort und locke ganze Schulklassen an. »Vor allem die Kinder sind begeistert.«

300 Quadratmeter große Halle

Stenger sagt, im Gemeinderat sei man sich grundsätzlich über das Vorhaben einig, nur Details seien noch »unausgegoren«: Auf dem ehemaligen Festplatz, derzeit eine große geschotterte Fläche, solle eine Halle möglichst günstig gebaut werden. Ob in der dann auch die Funde von den Ausgrabungen am ehemaligen Schloss »Mole« ausgestellt werden, wie lange Zeit vorgesehen, hält der Bürgermeister mittlerweile für unrealistisch. Die Exponate bräuchten gut klimatisierte Räume, die sie ab Herbst in leerstehenden



Werben für den Beitritt zum Förderverein für das Heimbuchenthaler Fahrradmuseum: Bürgermeister Rüdiger Stenger (links) und Museumsinitiator Ulrich Teige inmitten eines Teils der ungewöhnlichen Fahrrad-Sammlung mit mehr als 200 Ausstellungsstücken, die seit 2010 heimlos sind. Mit von der Partie ist Welsh-Terrier Eyco. Fotos: Victoria Schilde

Zahlen und Fakten: Fahrradmuseum »Pedalwelt«

Vom Einrad über die Rikscha bis zum Dreirad hat das private Museum seit 2004 in der Heimbuchenthaler Kernsmühle Drahtesel. **Kuriositäten** gezeigt. Räder aus Bambus, mit Kettensäge oder für sechs Personen ließen die Besucher staunen, die auch einige Runden mit Spaßradern drehen konnten. Star unter den Exponaten ist das Rad »Star-Vision«, das es ins **Guinness-Buch der Rekorde** schaffte: Es hat eine CD-Radio-

Kombination mit neun Lautsprechern sowie ein Telefon. Außerdem unter den **mehr als 200 Ausstellungsstücken**: der teuerste Sattel der Welt. Im Herbst 2010 schloss das Museum, der Eigentümer der Kernsmühle hatte wegen Eigenbedarf den Mietvertrag gekündigt. Seither betreibt Museumsgründer **Ulrich Teige** nur noch einen **Fahrradverleih**. Seine Räder lagern momentan an sechs verschiedenen Orten im Dorf. Nach diversen

Medienberichten über sein Museum auch im Ausland ist Teige bekannt als Fahrrad-Verrückter und hat zuletzt für mehrere **Fernsehsendungen** Räder geliefert oder extra gebaut: Für die **RTL-Show »Typisch Mann, typisch Frau«** mit Dieter Nuhr zwei verkehrte lenkende Fahrräder mit Bürostuhl-Beiwagen sowie ein Vierer-Tandem für das »Perfekte Promi-Dinner« auf **Vox**. Beide Sendungen sind im **Mal**. (JhR)

Räumen der Schule vorfinden. Mindestens 300 Quadratmeter groß soll das Fahrradmuseum sein, das einen asphaltierten oder gepflasterten Vorplatz erhalten soll – zum Reiten der Drahtesel. Ob die Toiletten mitgenutzt werden, die sich ein paar Meter über die Elsave im Musikpavillon befinden, oder ob das Museum eigene bekommt, ist ebenfalls noch offen.

Geklärt werden muss auch die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen dem Förderverein und dem Inhaber der Fahrradsammlung Ulrich Teige. Dem schwebt derzeit eine »Mischung aus ideellen und kommerziellen Faktoren«

bei der Neugründung seines bis dato rein privaten Museums »Pedalwelt« (siehe »Zahlen und Fakten«) vor.

Teige ist vom Standort begeistert. »Ein Traum« sei die Lage am Bach mit dem alten Bahnhof mit Spielplatz und Musikpavillon in Sichtweite. Weil der Platz den Namen »Rothsmühle« trage, seien zudem die Schriftzüge »Museum an der Kernsmühle« auf den Rädern nur um vier Buchstaben zu ändern. »Wieder Geld gespart.« **Jens Raab**

www.pedalwelt.de, Tel. 06092/7214
Gründungsversammlung Förderverein:
Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr, »Zur Linde«



Hier soll das Fahrradmuseum hin: an den alten Festplatz.